

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

102 (2.5.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

102.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet 1 Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 2. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Der neue Eisenbahn-Personentarif.

Auf die nachstehenden, für den Reiseverkehr besonders wichtigen Neuerungen nach dem ab 1. Mai d. J. gültigen Personentarif wird nochmals hingewiesen:

1. Die Rückfahrkarten mit Preisermäßigung fallen weg. Die Reisenden können aber beim Antritt der Hinreise gleichzeitig mit der Fahrkarte für die Hinreise eine zweite für die Rückreise lösen. Soweit ein Bedürfnis vorliegt, werden auch sogenannte Doppelkarten (für Hin- und Rückfahrt in Form einer Fahrkarte) ausgegeben. Besonders wichtig für den Ausflugsverkehr ist, daß eine zur Rückfahrt bestimmte zweite Fahrkarte auch verabsolgt wird, wenn die Rückfahrt von einer andern, als der Zielstation der Hinfahrt, in einer andern Klasse oder über einen andern Weg ausgeführt werden soll. Es kann also z. B. in Karlsruhe zu einer Fahrkarte III. Klasse Karlsruhe-Bühl gleichzeitig eine Fahrkarte für die Rückreise Baden-Karlsruhe in der II. Klasse gelöst werden. Die Rückreise muß aber in allen diesen Fällen am Lösungstage oder am darauffolgenden Tage stattfinden.

Bei der Benützung von Kilometerheften kann ein für die Rückfahrt gefertigter Eintrag, wie seither, innerhalb 45 Tagen wie eine einfache Fahrkarte benützt werden.

2. In sämtlichen Personenzügen wird nur eine dritte Wagenklasse zum Fahrpreis von 2 Pfg. für das Kilometer geführt. In Eilzügen kostet die Fahrt in III. Klasse 3 Pfg. für die Person und das Kilometer. Beim Uebergang von der III. Klasse Personenzug in die III. Klasse Eilzug ist daher eine Zusatzkarte zu lösen.

3. Schnellzugzuschlagarten sind nur bei der Benützung der im Fahrplan als „Schnellzug“ bezeichneten Züge zu lösen. Die mit „Eilzug“ bezeichneten Züge sind zuschlagfrei. Im inneren Verkehr der badischen Staatsbahnen kann auch die Zuschlagkarte für den Schnellzug zur Rückfahrt schon beim Antritt der Hinfahrt gelöst werden.

4. Bei gemeinschaftlichen Reisen größerer Gesellschaften empfiehlt es sich, die Teilnehmerzahl, die Reiseroute, den Tag und Zug der Reise und die Wagenklasse einige Tage vorher der Reiseantrittsstation mitzuteilen, damit für genügende Plätze gesorgt werden kann.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 2. Mai. Als Nachfolger des zum Präsidenten des Ministeriums des Innern ernannten Geh. Rats v. Bodman ist der Ministerialdirektor dieses Ministeriums Dr. Karl Krens, zum Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus ernannt worden. — Dr. Krens steht im 55. Lebensjahre und hat seine dienstliche Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung als Amtsvorstand, Mitglied des

Ministeriums des Innern und von 1904 an bis zu seiner Ernennung zum Ministerialdirektor im Jahre 1906 als Landeskommissär in Konstanz zugebracht. Zu seinem Nachfolger im Ministerium des Innern ist Geh. Ober-Reg.-Rat Karl Weingärtner ernannt worden. Er steht im 50. Lebensjahre und war vor seiner Benützung in das Ministerium des Innern im Jahre 1897 in verschiedenen Ämtern des Landes Amtmann und Amtsvorstand.

† Karlsruhe, 1. Mai. Der Zubrang zu den Bilettschaltern seitens des Publikums, welches sich gestern noch mit Kilometerheften versehen wollte, war ein ganz gewaltiger. Am diesigen Bahnhofe wurden allein für etwa 90 000 Mk. Hefte verkauft.

! Durlach, 2. Mai. Der Maurerstreik ist beendet. Die Unternehmer bewilligten sofort 48 Pfg. Stundenlohn, ab 1. Juli 49 Pfg. und ab 1. Dezember 50 Pfg. Die Arbeit wurde heute früh überall aufgenommen.

„Durlach, 2. Mai. Der April hat als unfreundlicher Bursche von uns Abschied genommen und anstatt, wie es sich geziemt, mit Sonnenschein, linder Luft und blauem Himmel, hat der Bonnemonat Mai seinen Einzug gehalten unter Sturmgebraus, Schauerregen, trüb und schwarz bewölktem Firmament. Der letzte Schnee und Reif hat allerdings bis jetzt den Obstbäumen nicht viel geschadet, indem die Blüten nicht erfroren sind. Der Fruchtknoten, aus dem sich bekanntlich die Früchte entwickeln, ist noch grün und unverfehrt; auch das Unglück tritt bis jetzt nur vereinzelt auf, wohl eine Folge des strengen Winters und der jetzigen kalten Witterung. Trotzdem aber ist bis jetzt die Aussicht auf ein gutes Obstergebnis gering: die ohne das belebende Sonnenlicht, unter steter Kälte langsam und ohne Kraft wachsenden Fruchtansätze fallen sicher größtenteils zu Boden, sobald die Bäume anfangen, sich zu putzen. Ueberhaupt ist der sehr langsame Verlauf der Blütezeit ein Hemmnis einer guten Entwicklung, was die Beobachtung schon oft bestätigt hat. Wenn also nicht rasch ein Wechsel zum Besseren eintritt, gibts auch dieses Jahr wieder teures Obst, was

namentlich im Interesse der Kinder und der Bekämpfung des Alkoholgenußes sehr zu beklagen ist. Die Frühjahrsgemüse wollen infolge der nachkalten Witterung auch nicht vorwärts gehen und die Kartoffeln liegen seit Wochen tot im Boden und werden dabei laßig. Klee hat schön angelegt, auch Frucht. Nach dieser Richtung hin ist es also noch verfrüht, ein schlechtes Jahr zu prophezeien. Aber alles ohne Ausnahme könnte eben brauchen: Wärme, Sonnenschein. Hoffen wir, daß hierin bald ein günstiger Wechsel eintritt; denn ein „schlechter Jahrgang“ zu der jetzigen Teuerung und den hohen Lebensmittelpreisen, das fehlte gerade noch! Das wäre der beste Nährboden für die jetzt massenhaft bevorstehenden Streike, die auch unter diesem Gesichtspunkte betrachtet werden müssen, will man sie objektiv beurteilen.

Manheim, 1. Mai. Die Eröffnung der internationalen Kunst- und Gartenschauausstellung wurde heute vormittag 11 Uhr in Anwesenheit des Erbgroßherzogs paares in feierlicher Weise vollzogen. Der Erbgroßherzog fuhr mit Gemahlin um 11 Uhr am Rosengarten vor, wurde vom Ausstellungs-Komitee empfangen und in den Mensaal geleitet. Unter den anwesenden Ehrengästen bemerkten wir u. a. Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar-Eisenach, den Fürsten zu Leiningen, von der badischen Regierung die Minister v. Dusch, v. Marschall und v. Bodman, ferner den preussischen Gesandten v. Eisenacher, Vertreter der Regierungen von Bayern, Hessen, Württemberg und Hamburg, zahlreiche Oberbürgermeister und Bürgermeister aus den Städten der Umgegend. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Orgelvortrag, dem Festmarsch aus „Athalta“ von Mendelssohn. Sodann folgte ein Chor der vereinigten Männergesangsvereine: „O Schutzgeist alles Schönen“. Oberbürgermeister Dr. Beck hielt die Festrede. Sie schloß mit einem Hoch auf den Großherzog und das Großherzogliche Haus. Als die Hochrufe verklungen waren, hielt Bürgermeister Ritter, der Leiter der Ausstellung, eine Ansprache, in der er allen Gönnern und Mitarbeitern der Ausstellung den Dank aussprach und des näheren auf die künstlerische Eigenart

Novelle.

27)

Im Chre und Namen.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Mechanisch schritt Juliana weiter. Für den Augenblick war es ihr unmöglich, eine Erwiderung zu geben. Nun hatte sie plötzlich eine Erklärung für ihres Vaters unerwarteten Besuch in London! Nun konnte sie begreifen, warum er das Geständnis ihrer Liebe für Walter in solcher Bitterkeit aufgenommen hatte! Aber noch anders beklemmte ihr Herz ein Gefühl der Beschämung, ein Gefühl von neuem Stolz für den Mann an ihrer Seite. Wie durfte er es wagen, mit ihrem Vater zu sprechen. Wie durfte er nur eine Minute daran denken, daß er seine Annäherung dulden würde? War sein Gedächtnis so kurz, daß er jenes Tages vergessen, daß sie draußen in Sturm und Regen ihm so offen ihre Meinung gesagt hatte?

Sir Alfred beobachtete sie scharf von der Seite und erkannte, daß ein heftiger Sturm in ihrem Innern tobte. Er wußte, daß es eine Art Wahnsinn war, der ihn zwang, sich Julianas bitterer Zurückweisung auszusetzen, aber seine

Leidenschaft war so mächtig, so unbezähmbar, daß keine Vernunftgründe dagegen ankamen.

Es kostete Juliana eine gewaltige Anstrengung, ihre Empörung niederzukämpfen und an Alfreds Seite weiterzugehen. Sie waren jetzt einem Ausgang des Parks nahe gekommen und Juliana blieb unwillkürlich stehen. Ohne ihren Begleiter anzublicken, sagte sie leise:

„Was Sie mir soeben mitteilten, Sir Alfred, hörte ich zum erstenmal; mein Vater hat mir nicht davon gesprochen. Wir entzweiten uns wegen einer ganz anderen Sache. Doch ich muß Sie jetzt verlassen, ich habe mich schon ein wenig verspätet. Lady Betty wird sich beunruhigen. Bitte, wollen Sie eine Droschke herbeiführen?“

Sir Alfreds Herz pochte so heftig, daß er kaum antworten konnte. Woher kam es nur, daß Juliana heute so ganz verändert gegen ihn war? Wie im Traum war er ihr beim Einsteigen behilflich; kaum seiner Sinne mächtig, blickte er der dahintrollenden Droschke nach. Dann schritt er mechanisch wieder in den Park zurück.

Ganz abseits von der Menge setzte er sich auf eine Bank nieder und hier überfiel ihn eine jener düsteren Stimmungen, deren er stets nur schwer Herr zu werden vermochte. Es geschah nicht häufig, daß seine bessere Natur sich geltend

machte, aber Juliana besaß die Macht, das Gute wie das Böse aus ihm hervorzulocken. Um ihr zuwillen hätte er noch größere Schuld auf sich geladen, als er es bereits getan, und doch war es wiederum nur Juliana, die ihm das Gefühl seiner Verworfenheit zum Bewußtsein brachte. Heute aber hatte die Begegnung mit ihr eine milde Hoffnung in ihm erweckt. Immer wieder rief er sich alle Einzelheiten ihrer kurzen Unterredung ins Gedächtnis zu rufen.

„Ich glaube, sie würde bittere Worte zu mir sprechen,“ sagte er sich, „aber sie schenken ganz bewegt, als sie von meinen Absichten hörte. Was sie so verändert haben mag, ist mir ein Rätsel, aber sie ist verändert. Früher war es sichtlich ihr Bestreben, mich meine Erbärmlichkeit fühlen zu lassen, heute reichete sie mir sogar die Hand.“

Momentan umspielte ein Lächeln Sir Alfreds Lippen.

„Wenn dies sein könnte, wenn ich Juliana gewinnen könnte,“ murmelte er zwischen den Zähnen, dann würde ich auf alles übrige leicht verzichten — denn dies wäre mein größter Triumph.“

Während Sir Alfred in dieser Weise seinen Gedanken nachhing, erduldet Juliana Seequalen, wie sie dieselben nie zuvor empfunden hatte. Sie erkannte sich selbst nicht wieder in

des Unternehmens einging. Zum Schlusse hat er den Erbgroßherzog, die Ausstellung zu eröffnen. Hierauf erhob sich der Erbgroßherzog zu folgender Ansprache: „Der Großherzog und die Großherzogin haben mich beauftragt, ihrer freudigen Anteilnahme an der heutigen Feier warmen Ausdruck zu verleihen. Sie bedauern lebhaft, verhindert zu sein, zum heutigen Feste zu erscheinen, hoffen aber, im Laufe des Monats sich von dem Erfolge der heute zu eröffnenden Ausstellung persönlich überzeugen zu können. Die Erbgroßherzogin und ich sind sehr glücklich, heute wiederum im guten Mannheim weilen zu dürfen und danken für die warmen Begrüßungsworte des Oberbürgermeisters. Wir sind glücklich, uns überzeugen zu dürfen von dem Gelingen eines groß angelegten Unternehmens, das, wie schon vorhin erwähnt wurde, aus neue die uns nicht unbekanntes Faktum darthut, daß Mannheim in der Zeit seines materiellen Aufschwungs den Sinn für die Pflege der Ideale nicht verloren hat. Indem wir den wärmsten Gefühlen für das Gedeihen der Ausstellung Ausdruck geben, komme ich dem Auftrage des Allerhöchsten Protectors der Ausstellung, des Großherzogs, nach und erkläre im Sinne der Ausführungen des Herrn Bürgermeisters Ritter die Ausstellung für eröffnet.“ Die vereinigten Männergesangsvereine trugen das Lied: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ vor. Mit einem Rundgang durch die Ausstellung unter Führung des Ausstellungskomitees schloß die eindrucksvolle Feier.

Mannheim, 2. Mai. Wegen bedeutender Warenhausdiebstähle, die sich auf Seidenstoffe bezogen, wurden 4 Sandhofer Frauen zu Gefängnisstrafen bis zu 4 Monaten verurteilt.

Börsach, 2. Mai. Der Schreinergehilfe Josef Maas in Kirchen geriet mit einer elektr. Leitung in Berührung und wurde sofort getötet.

— 15 000 Mk. das große Los der Bad. Rote Kreuzlotterie fiel auf Nr. 41472 in die Nähe von Rosbach und zwar an einen Mann, dem dieser Gewinn allgemein gegönnt wird, was gewiß ebenso selten vorkommt, als das große Los zu gewinnen. Derselbe ist nämlich als Wohlthäter und Helfer in der Not in der ganzen Gegend bekannt. Der zweite Treffer Mk. 5000 fiel auf Nr. 109403 an einen Arbeiter in der Nähe von Heidelberg, welchem der Gewinn jedenfalls sehr willkommen ist. Die nächste in Betracht kommende Ziehung ist die der Offenburger Pferde-Lotterie, welche sicher am 6. Juni stattfindet. Da die Hälfte der Einnahme verlost wird, sind die Gewinnansichten sehr günstig, weshalb die Lose sehr beliebt und gewöhnlich einige Wochen vor der Ziehung ausverkauft sind. Es kommen Gewinne i. W. von 25 000 Mk. zur Verlosung, welche sämtliche mit 80% in bar ausbezahlt

dieser Stunde. Es schien ihr, als ob ein guter und ein böser Geist sich in ihrem Innern um die Herrschaft stritten. Aber so sehr auch ihre Natur sich dagegen sträubte, sie glaubte das Recht zu haben, um Walters willen mit seinem Feinde höflich zu verkehren.

Als die Drohsätze vor Lady Bettrys Tür anhielt, fühlte Juliana sich geistig und körperlich so erschöpft, daß sie kaum die Treppe hinaufwanken konnte.

„Sagen Sie Lady Betty, ich hätte heftige Kopfschmerzen und müße ein wenig ruhen,“ beauftragte sie eines der Mädchen.

Aber gerade die Ruhe war es, die nicht kommen wollte. In ihrem verbunkelten Zimmer auf ihrem Sofa ausgestreckt, stöhnte Juliana laut vor innerer Qual. Sie hätte die Welt durchsuchen mögen nach dem verlorenen Geliebten und konnte doch nichts tun, als ruhig abwarten, daß das Dunkel sich lichte.

15. Kapitel.

Am folgenden Tage empfing Juliana zu ihrem größten Erstaunen den Besuch Lady Dianas. Sie hatte in diesen bangen traurigen Tagen nur wenig an ihre Tante gedacht und fürchtete, ihr Kommen könne neues Leid für sie bedeuten. Sie ahnte nicht, daß nur der Wunsch, im Interesse Alfreds etwas über Walter Merivales Schicksal zu erfahren, sie hierhergeführt habe.

werden. Der Haupttreffer ist 5000, der zweite 2000 Mk. trotz kleiner Loszahl. Los: à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Biste 25 Pf., sind bei der Generalagentur J. Stürmer, Straßburg, Langestr. 107, und allen bekannten Losverkaufsstellen zu haben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Mai. Der Kaiser traf gegen 3 Uhr von Straßburg hier ein und besuchte heute vormittag den Reichskanzler. Später empfing der Kaiser den österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, Fhrn. v. Aehrenthal, in Audienz.

* Berlin, 1. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Marineetat's fort, der unter Streichung einiger Postitionen bewilligt wird.

* Darmstadt, 1. Mai. Die Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts sprach nach 2tägiger Verhandlung den wegen Gebührenüberschreitung, Versuchs der Urkundensälschung und des Betrugs in 7 Fällen angeklagten Rechtsanwalt Dr. Mainzer von Strafe und Kosten frei, weil ihm strafrechtlich kein Vergehen nachzuweisen sei.

* München, 1. Mai. Gestern mittag ist von einem Wagen, der von der Stadt zur Maffel'schen Maschinenfabrik fuhr, eine Kiste mit 28000 Mk. Bargeld abhanden gekommen, und zwar während der Fahrt. Heute nacht wurde das Geld, teils im Englischen Garten vergraben, teils in einem Hause versteckt, gefunden. Zwei junge Burschen, welche die Kiste erbrochen hatten, wurden festgenommen. Sie behaupten, die Kiste auf der Straße gefunden zu haben.

* Stuttgart, 1. Mai. Das Gesamtkollegium der Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat sich einstimmig für möglichste Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens, eventuell für den Anschluß Württembergs an die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft erklärt.

Ludwigsburg, 30. April. Nach dem Genuß von Leberwurst sind, wie die „Münch. N. Nachr.“ berichten, das gesamte Pflegepersonal der Bernerschen Kinderheilanstalt, etwa 20 Personen, sowie 100 Mann von der Handwerkerabteilung des Bekleidungsamts, die in der Kanzleikaserne gespeist werden, an hochgradigen Fieber erkrankt, sodaß an beiden Orten sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Von der Handwerkerabteilung wurde ein Teil der Erkrankten in das Garnisonslazarett übergeführt, der andere Teil als revierkrank behandelt. Es ist Untersuchung eingeleitet.

Straßburg, 1. Mai. Der kaiserliche Statthalter hat an das Konsistorium Augsbürgischer Konfession folgende Zuschrift gerichtet: Auf die Anfrage vom 26. April

Lady Diana verstand die Rolle vortreflich zu spielen.

„Mein liebes Kind,“ begrüßte sie die Nichte fast zärtlich, „Du kannst Dir nicht denken, wie sehr mich Dein Weggehen aus unserm Hause betrübt hat. Ich hatte einen förmlichen Streit mit Deinem Onkel, daß er Dich gehen ließ. Wäre ich nicht unwohl gewesen, so hätte ich Dich schon vor einigen Tagen aufgesucht.“

Juliana zögerte ein wenig mit der Antwort. Diese plötzliche Herzlichkeit Lady Dianas kam ihr fast unheimlich vor.

„Sie sind sehr gütig,“ sagte sie endlich. „Ich hielt es für meine Pflicht, auch Ihnen gegenüber, meines Onkels Haus zu verlassen.“

Lady Diana lachte schrill.

„Das ist ein etwas übertriebenes Pflichtgefühl, meine Liebe, denn tatsächlich hegen wir beide, Dein Onkel und ich, keine Sympathie für Deinen Vater. Seitdem Du von uns weggingst, habe ich viel über Dich und jenen jungen Merivale nachgedacht und immer mehr der Ueberzeugung Raum gegeben, daß ein Mädchen wie Du sein Herz keinem Unwürdigen geschenkt haben kann.“

„Ich danke Ihnen, Tante,“ sagte Juliana mit unsicherer Stimme. „Eines Tages hoffe ich Ihnen zu beweisen, daß Sie richtig geurteilt haben.“

Lady Diana sah sich jetzt ihrem Ziele nahe.

beehre ich mich, Ihnen folgendes zu erwidern, Herr Dr. Curtius ist durch S. M. den Kaiser von der Biste der am 27. April zur Tafel eingeladenen Gäste gestrichen worden, nicht in seiner Stellung als Präsident des Direktoriums der Kirche Augsbürgischer Konfession, sondern als Herausgeber der Denkwürdigkeiten des Fürsten Lodwig Hohenlohe, in welchen Indiskretionen veröffentlicht worden sind, welche S. M. den Kaiser verletzen mußten. Ich muß es dem Taktgefühl der Mitglieder des Oberkonsistoriums, welche die Eingabe unterzeichnet haben, sowie des derzeitigen Präsidenten des Direktoriums der Kirche Augsbürgischer Konfession überlassen, ob aus einer solchen Uebergehung des Präsidenten nicht weitere Konsequenzen zu ziehen sein werden.

Meg. 30. April. Zum Besuche der Schlachtfelder sind 25 englische Offiziere von der Kriegsakademie Chamberly hier eingetroffen, darunter General Wilson, der in Südafrika mitgekämpft hat. Sie bleiben 4 Tage in Meg. Vorher hatten die Offiziere die Schlachtfelder von Weißenburg, Wörth, Fröschweiler und Spichern besichtigt.

Frankreich.

* Nancy, 1. Mai. Das Pulverdepot des Bergwerks von Fontaine de Roche, welches 800 Kilogramm schwarzes Pulver und sonstige Sprengstoffe enthält, lag heute nacht in die Luft. Der Sachschade ist erheblich, ein sonstiger Unfall ist nicht zu beklagen. Es handelt sich allem Anschein nach um einen verbrecherischen Anschlag.

Verstchiedenes.

— In Brüssel ist der Universitätsprofessor Jolly, der seinen 20jährigen ungerateten Sohn durch einen Schuß tödlich verwundet hatte, als dieser ihm unter Todesdrohungen nahe trat, in der letzten Instanz zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

— Bauernregeln für Mai. Mai kühl und naß, fällt dem Bauern Sch-m' und Faß. — Ein Bienenschwarm im Mai ist wert ein Fuder Hen. — Vor Nachtfrost bist du sicher nicht, bis daß herein Servatius bricht. — Auf einen nassen Mai kommt ein trockener Juni herbei. — Matentau macht grüne Au, Matenfröste unnütze Gäste. — Viel Gewitter im Mai, singt der Bauer Zuchel! — Panfroz und Urban ohne Regen, das bringt dem Landmann reichen Segen. — Sibis der Eichenblüte viel, fällt sich auch des Hornes Stiel. — Nachdem St. Urban pflegt zu sein, so glaubt man, daß gerät der Wein. — Weht im Mai der Wind aus Süden, ist uns Regen bald beschieden. — Georgus und Sankt Marks, die bringen oft viel Arg's — Wie das Wetter am Himmelfabrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag.

Voraussichtliche Witterung am 3. Mai 1907: Vorwiegend trüb mit Regenfällen, etwas wärmer.

„Ich lese großen Kummer in Deinen Augen, liebes Kind,“ sagte sie teilnehmend. „Also die Ursache Deines Zerwürfnisses mit Deinem Vater besteht immer noch?“

„Walter ist noch immer verschwunden,“ antwortete Juliana traurig; „seit fünf langen Tagen sucht der treue Freund, von dem ich mit Ihnen schon gesprochen, vergeblich nach ihm. Nicht einmal eine Spur war bis jetzt zu entdecken.“

„O, das ist keine Sache für eine Privatperson,“ rief Lady Diana lebhaft. „Ihr hättet von Anfang an einige Geheimpolizisten zu Hilfe nehmen sollen.“

Juliana schauderte.

„Wir wollen nicht glauben, daß Walter verloren wäre, und dann habe ich auch einen Widerwillen vor bezahlten Spionen. Ich werde nur noch warten, bis Sam Bury zurück ist. Ich sandte ihn gestern nach Wilberforce, möglicherweise bringt er von dort eine Nachricht mit. Walter sehnte sich, seines Vaters Grab zu besuchen; vielleicht ist er dort erkrankt und vielleicht —“

Sie brach kurz ab und preßte beide Hände auf ihr Herz.

„Diese Ungewißheit, diese beständige Angst tötet langsam,“ sagte sie leise.

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenfeuche betreffend.

Nr. 9789. Die Maul- und Klauenfeuche in Bretten ist erloschen. Die mit Verfügung vom 7. März d. Js. Nr. 5602 — Brettener Wochenblatt Nr. 39 — auf Grund der §§ 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 „die Abwehr und Unterdrückung von Viehfeuchen betreffend“ für die Gemeinde Bretten getroffenen Anordnungen werden aufgehoben.

Wir machen aber ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die mit Verfügung vom 10. März d. Js. Nr. 5845 — Brettener Wochenblatt Nr. 41 — auf Grund des § 33 der angeführten Verordnung für den ganzen Amtsbezirk Bretten getroffene Anordnung hierdurch nicht berührt wird.

Die Abhaltung der Schweinemärkte in Bretten wird unter der Bedingung gestattet, daß die Führer der aus dem versuchten Oberamtsbezirk Maulbrunn stammenden Ferkel gemäß unserer mit Verfügung vom 14. April d. Js. Nr. 8776 — Brettener Wochenblatt Nr. 59 — auf Grund des § 64 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 getroffenen Anordnung im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein müssen, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens fünf Tagen in feuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenfeuche erkrankten Tiere sind.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben dies alsbald ortsüblich bekannt zu machen.

Bretten den 26. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
gez. Hofmann.

Nr. 14.550. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 29. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Mag.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das diesjährige Grasertragnis folgender Plätze und Dämme öffentlich versteigern:

Mittwoch den 8. Mai, vormittags 8 Uhr: Grabenböschung und Pfingstamm bei der Untermühle, ehemal. Seilerbahn (soweit sie nicht in die Bahn fallen), Zimmerplatzwiesen, Weg zur Mastweide, Mazienswäldlein, Liffen- und Altengrabendamm, Strecke zwischen Tiefentalergraben und Ettlingerstraße, Hohenerlesweg, ehemal. Bauftcher Garten, Dreispitz bei der Quellsfassung, Salz- und Breitgasse, Dreispitz bei der Obermühle, Pfingstamm zwischen Ober- und Untermühle, Hubweg.

Zusammenkunft an der Untermühle.

Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr: Kutscherweg, Pfingstamm aufwärts der Obermühle, am Beunsee, Beun- und Giesbachdamm.

Zusammenkunft an der Obermühle.

Durlach den 2. Mai 1907.

Der Gemeinderat.

Gewerbe- und Handelsschule Durlach.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 6. Mai.** Neu eintretende Gewerbeschüler haben sich an diesem Tage, morgens 8 Uhr, in die Handelsschule eintretenden am gleichen Tage, vormittags 9 Uhr, im Gewerbeschulgebäude einzufinden. Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt mit dem Eintritt in die Lehre, nicht erst nach Ablauf der Probezeit.

Durlach den 29. April 1907.

Der Vorstand: G. Vader.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Mittwoch den 8. Mai l. J., nachmittags 4 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, 3. Stock, im Auftrag der Erben der † Christof Weiß, Pflugwirts Witwe, nachstehende auf Gemarkung Durlach belegene Grundstücke. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlicher Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

1. Lgb. Nr. 1415. 22,41 a Acker unten am Grözingertweg, es. Nr. 1413 a Weigand Karl, Kaufmann hier, af. Nr. 1416 Derrler Friedrich, Wirts Wtb., geb. Rindler hier.
2. Lgb. Nr. 1505. 19,44 a Acker zwischen den Gräben, es. Nr. 1504 Luger Ludwig, Bäcker Wtb., geb. Scheidt hier, af. Nr. 1506 Köhl Johann, Metzger und Landwirt in Grözingen.
3. Lgb. Nr. 1685. 7,05 a Acker in der Beun, es. Nr. 1683 a Steinbrunn Wilhelm, Kupferschmied hier, af. Nr. 1686 Weißinger Karl, Franz Sohn, Kutscher hier.
4. Lgb. Nr. 2014. 11,14 a Acker in den Mähäckern, es. Nr. 2013

5. Lgb. Nr. 2153. 15,08 a Wiese auf der obern Hub, es. Nr. 2152 Büst Adam, Werkmeister hier, af. Nr. 2154 Beisel Friedrich, Oberrechnungsrats Ehefrau, Luise geb. Kratt in Karlsruhe, und Miterben.
 6. Lgb. Nr. 2321. 14,52 a Wiese auf der unteren Hub, es. Nr. 2320 Rittershofer Adam Karl, Landwirt hier, af. Nr. 2322 Weickert Albert Hermann in Durlach.
 7. Lgb. Nr. 2370. 12,12 a Wiese auf der untern Hub, es. Nr. 2369 Steinbach Johann, Schmied in Aue, af. Nr. 2371 Riede Wilhelm, Kaufmann in Karlsruhe, und Renz Heinrich, Privatmanns Ehefrau, Elise geb. Riede.
 8. Lgb. Nr. 2376. 22,86 a Wiese auf der untern Hub, es. Nr. 2375 Wagner Ernst, Bäcker, af. Nr. 2377 Rittershofer Gabriel, Landwirt.
 9. Lgb. Nr. 2493. 43,11 a Acker im breiten Wasen, es. Nr. 2492 Grimm Wilhelm Karl hier, af. Nr. 2494 Frohmüller Friedrich, Maurers Wtb., geb. Kühnle.
 10. Lgb. Nr. 2738. 26,37 a Acker im breiten Wasen, es. Nr. 2737 Zoller Christian jung, Landwirt, af. Nr. 2798 bis 2816 Aufstößer.
 11. Lgb. Nr. 3021. 3,30 a Acker im Tiergarten, es. Nr. 2982 Appel Heinrich und Stephan in Leimen, af. Nr. 3022 Böcker Karl, Sattlers Ehefrau, Katharina geb. Krieger in Grözingen.
 12. Lgb. Nr. 4465. 21,42 a Acker in den Hinteräckern, es. Nr. 4464 Petry Helene Elisabeth Karoline und Petry Gustav Friedrich Wilhelm, af. Nr. 4466 Kleiber Wilhelm Leonhard, Landwirt.
 13. Lgb. Nr. 8309. 3,49 a Acker in der Clammz, es. Nr. 8308 Hafner Christof, Landwirts Eheleute in Grözingen, af. Nr. 8310 Tenhaeff Fritz, Gutsbesitzer in Grözingen.
- Gemarkung Grözingen:
14. Lgb. Nr. 5051. 12,86 a Acker in den 14 Morgen, es. Karl Johann Kumm, Landwirt, af. Ludwig Bolz, Tagelöhner. Nähere Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten auf. Durlach den 27. April 1907.
- August Geier, Waisentat, Werderstr. 12, 3. St.

Privat-Anzeigen.

Achtung!

Mache der hiesigen Einwohner-schaft die Mitteilung, daß ich mein Geschäft von jetzt ab auf eigene Rechnung betreibe.

Durch langjährige Tätigkeit bin ich in der Lage, sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten reell und gewissenhaft auszuführen.

Hochachtungsvoll
Valentin Speck, Maurer,
Königsstr. 2, 3. St.

Schlosser.

Einige tüchtige Schlosser finden dauernde Beschäftigung bei
Otto Biesinger,
Blumenstraße 15, 5.

Nach Berlin

wird für sofort ein zuverlässiges, kinder liebendes Mädchen (zu 14 Monate altem Kind) nicht unter 20 Jahren wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens gesucht. Lohn 240 Mk. Reisegeld vergütet. Frau Gertrud Gramer, Brückenallee 10. Näheres Baseltorstr. 44, 2. St.

Tüchtiger Vertreter

auf Provision oder Gehalt für ein chem.-techn. Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 150 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Schatz

ist ein zartes, reines Gesicht, roßes jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch die echte **Steckenpferd-Lilienmild-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Ziehung am 14., 15., 16. und 17. Mai 1907.

8te Grosse Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters.
Lose à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark

322500 Hauptgewinne Mark

100000
40000
20000
10000

etc. etc. etc.

Zu beziehen durch die Generalagentur **Eberh. Fetzer, Stuttgart.**

In Durlach zu haben bei: Karl Hess, Emil Pfister, Conrad Pöhler.

Ein möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten
Grözingertstraße 19, 4. St.

Bis 50 Prozeni

Wer Anzüge kauft für Herren und für Knaben

in **Krämers Konfektionshaus** Durlach, Hauptstr. 76

Im Ausverkauf wegen baulicher Veränderung

spart viel Geld!

Bis 50 Prozent.

Gemeinde Durlach.



Von dem Ableben unseres passiven Mitgliedes **Herrn Eduard Meier,** Wirt, setzen wir unsere Mitglieder geziemend in Kenntnis. Die Beerdigung findet Freitag den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr, statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.** Zusammenkunft 1/3 Uhr im Lokal.



Bad. Leibgrenadier-Berein Durlach.

Am **Samstag den 4. Mai,** abends 9 Uhr, bezieht der Leibgrenadier-Berein Karlsruhe die Feier des 14. Stiftungsfestes im Colosseum. Frdl. Einladung zufolge sind die hiesigen Kameraden eingeladen und bitten um recht zahlreiche Beteiligung mit Familie. Abfahrtpunkt 8 Uhr mit der Elektrischen Bahn.

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Samstag den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Mitgliederversammlung im Gasthaus zum Schwanen.

Tagesordnung:

1. Aenderung der Satzung.
 2. Wahl des Vorstandes.
 3. Geschäftliche Anordnungen.
- Die verehrl. Mitglieder werden zur Teilnahme freundlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Männer-Gesangsverein.

Nächsten **Sonntag, 5. Mai,** nachmittags halb 4 Uhr beginnend, findet im „Grünen Hof“ unser **Gartenfest**

mit Musik, Gesang und Tanz statt, wozu unsere werten passiven und aktiven Mitglieder und deren Familienangehörige höflichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saal statt.

Heute lebendfrisch eingetroffen:

Echte

Ostender Angelschellfische,

Ostender Kabeljau,

Fluß- und Seefische

in reicher Auswahl.

Blutfische

Rehböcke, Ziemer, Schlegel,

Waldschnepfen,

Wildenten, Fasanen.

Junge Hühner, franz. Bouldarden,

Enten, Suppenhühner, Tauben.

Neue australische Äpfel,

Caseltrauben,

Schwedinger Spargel.

Oskar Gorenflo,

Sofflieferant.

Wirtverein des Bezirks Durlach.

Todes-Anzeige.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, den Mitgliedern mitzuteilen, daß unser langjähriges treues Mitglied **Eduard Meier zum Schloßchen** uns durch den Tod entrisen wurde.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt. Die Kollegen werden ersucht, vollzählig am Leichenbegängnis teilzunehmen.

Zusammenkunft halb 3 Uhr im „Meyerhof“. **Der Vorstand.**

Turnerbund Durlach.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres passiven Mitgliedes

Herrn Eduard Meier

in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt und eruchen wir um zahlreiche Beteiligung.

Sammlung um 2 Uhr in der Blume. **Der Turnrat.**

Feinste Süßrahmtafelbutter

aus erstklassigen Centrifugenmolkereien empfiehlt fortwährend **Karl Zoller,** Mittelstraße 10, Telephon 82. NB. Abonnenten wird die Butter ins Haus geliefert.

Die Weinhandlung u. Brauntweinbrennerei

U. Schurhammer, Blumenstraße 13, empfiehlt über die Straße:

Feine Flaschenweine, offene Weiß- und Rotweine, Champagner in „A“, „B“, „C“, Kirschen-, Zwetschgenwasser, Heidelbeer-, Pfirsich-, Schleedorn-, Himbeer-, Enzian- und Wachholdergeist, Steinhäger, Nordhäuser, Absinth, Whisky, deutsche und franz. Cognacs, Rum, Arac, Punischeiszenen in denkbar größter Auswahl, Cigognac, Chocoladen-Cocktail und Fruchtäfte, feine Liqueure in allen Preislagen, Anis- und Fruchtbranntwein, Crester usw. von 60 $\frac{1}{2}$ an pro Liter. Preislisten zu Diensten.

8. grosse Freiburger Ziehung 14., 15., 16., 17. Mai.
Geld-Lotterie 12,184 Geldgewinne
bar ohne Abzug zahlbar.
322,500 Mark.

Hauptgewinne: 100,000, 40,000, 20,000, 10,000, 5000 etc. Mark.
Lose à Mk. 3.30 (Porto u. Liste 30 Pfg.)
b. d. General-Agentur

Louis Hederich,
Frankfurt a. M., Fahrgasse 18.

Wer **MAGGI'S Würze** noch nicht kennt, mache einen Versuch mit MAGGI'S Probefläschchen zu 10 Pfg. Bestens empfohlen von **Philipp Luger u. Filialen.**

2-4000 Mk.

auf 2. Hypothek auf 1. Juli oder früher gesucht. Gestl. Offerten unter Nr. 147 befördert die Exp. ds. Bl.

Besten Dank als Unbekannter vom 25. April 1907.

Ein **Waschtisch** wird billig abgegeben. Zu erst. b. d. Exp. d. Bl.

Eine **Kleidermacherin** wird auf 2 Tage gesucht. Offerten unter Nr. 153 an die Exp. d. Bl.

40 Zentner, zu **Didrüben,** verkaufen bei **Jacob Hüß, Bahnwart.**

Achtung!

Gold- und Silberwaren, Uhren etc. werden rasch u. billig repariert bei

Wilhelm Hoch, Durlach, Hauptstraße 70.

Werkstatt beim Laden.

Auf kleinere Reparaturen kann gewartet werden.

Condensierte Milch

mit dem „Schlüssel“ ist die beste, dieselbe eignet sich insbesondere für Säuglinge.

Leber- u. Griebenwürste

zu haben

Noter Löwen.

Prima Rindfleisch

wird morgen früh von 6 Uhr ab auf der **Freibaut** ausgehauen.

Ia. alter

Malaga

per 1/2 Liter-Flasche **2.-**

Philipp Luger u. Filialen.

Goldselig

macht ein zartes Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die **echte**

Stechenpferd-Villemilch-Seife

à St. 50 Pfg. bei **A. Peter, Adlerdrogerie.**

Ein gut möbliertes Zimmer in schöner, gesunder Lage ist sofort oder später zu vermieten

Moltkestraße 24, 2. St.

Zimmer, ein gut möbliertes, ist zu vermieten

Adlerstraße 28.

Ein möbliertes Zimmer

ist an anständigen Arbeiter zu vermieten; auch ist ein **Fahrrad** billigst abzugeben

Friedrichstr. 2, 2. St.

Schön möbliertes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen **Balmainstraße 3 im Laden.**

Eine anständige Familie sucht eine größere **2-Zimmer-Wohnung mit Mansarde** oder **3-Zimmer-Wohnung** auf sofort oder 1. Juni. Offerten unter Nr. 152 an die Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

in schöner Lage auf 1. Juni zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 151 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit tagsüber gesucht

Werderstr. 9, 2. St. 1.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, Hinterhaus 2. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Bünzstraße 59.**

Schöne Wohnung von 4 Zimmern mit sämtlichem Zubehör in ruhiger Lage ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 7 im Laden.**

Neue, Waldhornstraße 35 ist eine Mansarden-Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Durr, Durlach.